



Ort: Gemeinde Regnitzlosau / OT Klötzlamühle
Bezeichnung: Mühle mit Wohnanlage
Zeitraum: Ab 1360
Nutzung: Kugel-, Mahl- und Schneidmühle, heute Wohnanlage

Impressum:
Gemeinde Regnitzlosau
www.regnitzlosau.de
Hauptstr. 24/ Tel. 09294 - 94333-0
Team Freizeit & Tourismus
Layout | Satz | Grafik | Foto: CoM

Um Zukunft zu gestalten, muss man die Vergangenheit verstehen!



Klötzlamühle

Antriebsanlage einer ehemaligen Mühle mit ober-schlächtigem Wasserrad. Die letzte an der Regnitz noch so betriebene Anlage. Der Name der Mühle stammt von keinem Personennamen, sondern ist appellativ zu nehmen. Über die Bedeutung des Namens klärt eine Urkunde des Vogtes Heinrich von Gera auf. *Dieser verkaufte 1360 dem Müller Hans „die Clotzmuel und dj ander muel vor der stat gen Gera“ (Urkundenbuch der Vögte 3, 58).*



Die Klotzenmühlen wurden in alter Zeit in der Nähe befestigter Orte angelegt, als zu den Hieb- noch die Schusswaffen kamen. In ihnen wurden die sogen. *Klotzen* (mdh. *der und das klotz, die klotze, Mehrzahl klotzer, klotzen u. klötze, Ablattform von mdh. klotz „Kloß“, geballte Masse, Ball, Kugel*) hergestellt, womit man die steinernen Geschützkugeln bezeichnete, die aus „klotzenbüchsen“ verschossen wurden. Solche steinerne Klotzen lieferte gewiß auch die „Clotzmuel an der regnitz“ für die Verteidigung der Stadt Hof, gedreht in der Mühle aus dem in dortiger Gegend anzutreffenden harten devonischen und kalmischen Kalk und Kieselschiefern. Als die gegossenen Eisenkugeln an die Stelle der Steinkugeln traten und damit die Mühle ihren Zweck erfüllt hatte, baute man sie zu einer Mahl- und Schneidmühle um, die den alten Namen beibehielt. Als die Nachkommen des ersten Klotzenmüllers auf der Klotz(en)mühle dieselbe verließen, nahmen sie den Familiennamen Klotz(en)müller (Herkunftsname!) an. *(Quelle, privat)*

